

Gmeindsfascht fulminant eröffnet

Ein milder Abend zog das Publikum in Scharen nach Schwyz. Auf dem Hauptplatz gab es schon bald kein Durchkommen mehr.

Silvia Camenzind

Die Schwyzer Schulkinder zogen um halb sechs Uhr abends mit den Chleffli klappernd vor einer grossen Publikumskulisse auf den Hauptplatz ein, und Moderatorin Ursi Thalmann sagte: «Mir ist es trotz der Hitze kalt den Rücken hinuntergelaufen.» Der imposante Aufmarsch der vielen Kinder begeisterte nicht nur sie, sondern auch die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Gemeindepräsident Xaver Schuler sagte zu den Schwyzerinnen und Schwyzern: «Hier am Fuss der Mythen leben zu können, ist ein Privileg.» Seine Rede beendete er mit einem kräftigen Juuz.

«Gschiirä wie scho lang nümä»

OK-Präsident Dominik Blunschy erinnerte daran, dass seit acht Jahren kein Gmeindsfascht mehr stattgefunden habe. «Ab heute wollen wir 48 Stunden feiern», rief der OK-Präsident dem Publikum zu und ergänzte, man dürfe nun «gschiirä wie scho lang nümä». Das OK lancierte das Fest mit einem gemeinsamen Schnupf. Blunschys Spruch dazu war nicht knackig kurz, sondern vielmehr ein Gedicht auf die Heimat Schwyz. Dann gab es auf der Bühne Musik und Tanz. Und immer mehr Publikum strömte nach Schwyz, um diesen milden Abend gesellig und in Fröhlichkeit zu geniessen.



Beste Stimmung gestern Vorabend an der Eröffnung des Gmeindsfäschts. An vorderster Front chleffelten die Schulkinder im Takt.

Bild: Geri Holdener



Die Dance Company tanzte (von links im Uhrzeigersinn), Heimweh sang, und das OK eröffnete das Gmeindsfascht mit einem Schnupf. Auf die «Bote»-Titelseite wollten von der SVP auch Albert Rösti (von links), Marcel Dettling und Adrian Amstutz. Die Brass Band Ibach spielte auf Victorinox-Koffern.

Bilder: Silvia Camenzind / Nicole Auf der Maur / Melanie Schnider

Dies ist der Klang von Schwyz

Uraufführung Jeder Stuhl im Mythen-Forum war gestern Abend besetzt. Sogar die Treppe zur Tribüne wurde als Sitzgelegenheit genutzt. In knallroten Latzhosen und weissen Hemden betrat um halb sieben der Gemischte Chor Schwyz die Bühne zur Uraufführung der Suite «Natürlich Schwyz». «Wir machen das, was uns Spass bereitet. Und dies ist das Singen», begrüßte Präsidentin Therese Schönbächler das über-grosse Publikum. «Doch ein Stück, das wirklich zum Gmeindsfascht 2019 passt, haben wir lange nicht gefunden.»

Um jenes Defizit eines geeigneten Liedes auszugleichen, komponierte Hansjörg Römer aus Brunnen kurzerhand eine Suite. Die Dirigentin des Chors, Barbara Suter-Kraft, dichtete die Strophen dazu. «I mim Härze da liits –

Schwyz, Schwyz» und «Mystisch – fascht ä chli Magie und ä Huch vo Nostalgie» waren Passagen des ersten Stückes. Mit kraftvoller Stimme sangen und jodelten die über fünfzig Sänger und Sängerinnen, während Barbara Suter-Kraft mit lebendigen, präzisen und zugleich äusserst eleganten Gesten dirigierte.

Felchlin-Schoggi und Sackmesser als Liedinhalt

«Wir vertonten die unterschiedlichen Eigenheiten von Schwyz», erklärte die Dirigentin strahlend. Das Stück «Sig, sag, sug» galt als Anlehnung an die Victorinox-Fabrik. In ihm wurden die messerscharfen Sackmesser besungen. «Für milimeterscharf Klinge tüend all Maschine täglich singe.» Die Klarinettenklänge von



Klarinettenspielerin Fides Auf der Maur, Akkordeonistin Sonja Fuchsli und Kontrabassist Peter Gisler begleiteten den Gemischten Chor Schwyz. Bild: Melanie Schnider

Fides Auf der Maur verliehen dem Stück eine jazzige Note. Das anschliessende Lied «Maracaibo» drückte musikalisch die Verführung und das Verlangen nach Felchlin-Schokolade aus. «Du tuesch mim Gmüet viel besser als jedes gsundä Gmües», sang der Gemischte Chor, und die Zuschauer schmunzelten amüsiert. Auch die historischen Bogenmänner, die Schwyzer Fasnacht und typische Dorfgespräche waren Inhalte weiterer Chorlieder. «Natürlich gäbe es noch so viele weitere Aspekte», lachte die Dirigentin. Als das Konzert endete, war kein einziger Stuhl mehr besetzt. Alle hatten sich erhoben. Standing Ovationen, kombiniert mit synchronem Beifall, rundeten die Uraufführung ab.

Melanie Schnider